

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 16

Rubrik: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber den geschäftlichen Teil noch kurz folgendes: der bisherige, um unsere Sektion sehr verdiente Präsident Meinrad Kälin ließ sich nicht mehr bewegen, eine Wiederwahl anzunehmen und so wurde auf den Präsidentenstuhl berufen Sekundarlehrer Ammann. Die übrigen Vorstandsmitglieder, hochw. Herr Pfarrer P. Peter Fleischlin, Vizepräsident, Lehrer Fäßler, Oberiberg, Raffier, Lehrer Neidhart, Willerzell, Aktuar, und Lehrer Steiner, Rothenthurm, Weisiger, oder wie einer meint „Ratsherr“, wurden in Amt und Würde bestätigt. —

Die Delegierten für die nächste General- oder Delegiertenversammlung erhalten Auftrag, für die bisherige 14-tägige Erscheinungsweise der „Pädagog. Blätter“ zu votieren, ebenso soll das Obligatorium derselben für die Vereinsmitglieder beantragt werden.

Jetzt aber Schluß. Die Sektion Einsiedeln-Höfe blühe und gedeihe! N.

4. Oesterreich. Im Monat Mai fand im Wiener GemeinderatssitzungsSaale die Beeidigung von 192 neuernannten Lehrkräften statt. Bürgermeister Dr. Queger, der die Beeidigung vornahm, hielt dabei eine Ansprache an die Lehrer, in der er der Meinung Ausdruck gab, daß die Schule nur dann ihren Zweck erreichen kann, wenn die Lehrkräfte in voller Harmonie miteinander wirken, um jenes Ziel zu erreichen, welches das Gesetz der Schule vorschreibt. „Ich erachte es,“ sagte der Bürgermeister, „für die Pflicht der Lehrer und Lehrerinnen, dahin zu wirken, daß in den Kindern die Liebe zur Vaterstadt Wien, zum Vaterlande Oesterreich und zur deutschen Nation erweckt werde. Ich befolge bezüglich der Anstellung gewisse Grundsätze, und obwohl ich von manchen Seiten deshalb abfällig beurteilt werde, so wiederhole ich doch dieselben hier: Ich bin gegen die Anstellung oder Beförderung von Personen, welche entweder Sozialdemokraten sind oder der sogenannten alldeutschen Richtung angehören. Wer österreichisches Brot ist, muß auch österreichisch gesinnt sein. Ich huldige der Ansicht, daß ein Sozialdemokrat oder ein Alldeutscher gar nicht in der Lage ist, den vorgeschriebenen Eid zu leisten.“

Zum Schlusse ermahnte der Bürgermeister noch die neuernannten Lehrkräfte, besonderes Gewicht auf den Unterricht in der deutschen Sprache zu legen.

A.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Schülerbüchlein für den Unterricht in der Schweizer-Geographie von G. Stucki, Seminarlehrer in Bern.

Ganz jüngst ist vorliegendes Lehrmittel in vierter Auflage erschienen. Der Hauptgrund zu derselben lag wohl in den veränderten statistischen Tatsachen, wie sie die Volkszählung von 1900 mit sich brachte. Zudem bot die neue schweizerische Schulwandkarte Anlaß zu einer teilweisen Remedur. Bei Vergleichung der neuesten vierten Auflage mit der dritten vom Jahre 1898 fällt vor allem die wesentliche Bereicherung des Anschauungsmaterials auf. Manche zum Teil recht veraltete Bilder der frühern Ausgaben sind verschwunden und durch neue, vollkommenerere Illustrationen ersetzt worden. Die Auswahl der Illustrationen hat nicht nur Belebung des Buches und Weckung des Schülerinteresses im Auge, sondern sie geschah hauptsächlich von methodischen Gesichtspunkten aus — ein Moment, das man auch für andere Lehrmittel dieser Art beobachtet wissen möchte. Die Behandlung des speziellen Teiles ist sich so ziemlich gleich geblieben. Einer kurzen, anschaulichen und zwangslosen Besprechung der Kantone schließen sich Frage schemas an, die der Schreiber dies und wohl noch mancher Kollege aufrichtig schätzen lernte. Wer an Oberklassen unserer

Volksschulen Geographie-Unterricht erteilt, und wer insbesondere mit der Abhaltung der Rekrutenvorschulen betraut ist, sollte im Besitze dieses ganz ausgezeichneten Hilfsmittels sein. Dies schon aus dem praktischen Grunde, weil die Art und Weise von des Verfassers Fragen auch für die Rekrutenprüfungen so ziemlich typisch geworden sind.

Aufgefallen ist dem Schreiber dies die vollständige Umarbeitung des zweiten Teiles. Mehr und mehr tritt beim Unterricht in der Schweizergeographie der allgemeine Teil in den Vordergrund. In den frühern Auflagen war dieser allgemeine Teil unter vergleichenden Uebersichten, welche 1. Größe und Bevölkerung der Kantone, 2. Höhen der Schweiz, 3. Gewässer, 4. Klima, 5. Bodenverhältnisse, 6. Bevölkerung nach Sprache, Religion und Beruf, 7. Ein- und Ausfuhr und Beschäftigung, 8. eidgenössische Staatsrechnung betrafen, sehr anschaulich behandelt. Uebersichtliche Tabellen und besonders wieder die zusammenfassenden Fragen erleichtern dem Lehrer den Unterricht in allgemeiner Geographie. Wie wir dem Vorwort der 4. Auflage entnehmen, hat der Verfasser, mit Rücksicht auf mannigfache Wünsche hin, diesen zweiten Teil durch 12 neue Textkapitel ersetzt. Die Fragen und Tabellen, die zwar immer noch vorhanden sind, treten nunmehr vor dem theoretischen Teil in den Hintergrund. Immerhin bieten diese Textkapitel ein willkommenes Material für den Lehrer. Wir schließen unsere Besprechung, indem wir den Wunsch ausdrücken, es möchten die w. Kollegen sich dieses Büchlein anschaffen. Es bietet ihnen sicherlich sehr wertvolle methodische Winke und wird zu einem fruchtbareren Betrieb des Geographieunterrichtes sehr dienlich sein.

Zu beziehen vom Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

G. U., Sekundarlehrer.

2. Unsere Gebirgsblumen von Dr. B. Plüß, Reallehrer in Basel.

Dieses neue Erzeugnis von Dr. Plüß bildet eine begrüßenswerte Fortsetzung der schon früher herausgegebenen Büchlein „Unsere Bäume und Sträucher“, „Unsere Beerengewächse“, „Unsere Getreidearten und Feldblumen“ und „Blumenbüchlein für Waldspaziergänger“. Die Vorzüge, die den genannten, in Taschenformat erschienen Führern eigen waren, finden wir auch in diesem Büchlein wieder. Uebersichtlichkeit der Darstellung, große Vollständigkeit verbunden mit knapper Beschreibung werden das Büchlein jedem, der unsere Alpen durchstreift und dabei die Augen nicht nur in die Höhe, sondern auch über den Boden hin schweifen läßt, als einen hilfreichen Begleiter erscheinen lassen. Zunächst behandelt der Verfasser die Morphologie der Gebirgsblumen, erörtert dann verschiedene botanische Ausdrücke und gibt eine kurze tabellarische Uebersicht der Gebirgsblumen. Den Hauptteil verwendet er jedoch auf die Beschreibung der einzelnen Arten. Eine große Zahl von sehr getreuen Illustrationen — auf jede Seite trifft es deren fast zwei — trägt zur leichtern Auffassung des Materials vieles bei. Zu bedauern ist nur, daß es der Verlagsfirma, die das Wertchen, wie auch die andern, in ein anmutiges Gewand gekleidet hat, nicht möglich war, statt der eben immer leblosen Holzschnitte einige Chromobilder einzuschalten. Das prächtige Büchlein sei allen Freunden der Berge wärmstens empfohlen!

Erschienen in Herder'schem Verlage in Freiburg im Breisgau.

G. U., Sekundarlehrer.

Alle in dieser und anderen Zeitschriften besprochenen oder angezeigten Bücher, Zeitschriften und Bilder sind teils vorrätig oder zu beziehen durch
Adelrich Benziger & Cie., Einsiedeln.

Exercitienhaus zu Feldkirch.

Gemeinschaftliche Exercitien.

August bis Dezember 1902.

A. für Priester:

Vom Abend des 18. August	bis zum Morgen des 22. August.
" " " 15. September	bis zum " " 19. September.
" " " 22. " "	" " " 26. " "
" " " 6. Oktober	" " " 10. Oktober.
" " " 20. " "	" " " 24. " "
" " " 3. November	" " " 7. November.
" " " 17. " "	" " " 21. " "

B. für Studenten:

Vom Abend des 30. August	bis zum Morgen des 3. September.
" " " 5. September	" " " 9. " "

B. für Lehrer und Herren aus gebildeten Ständen:

Vom Abend des 25. August bis zum Morgen des 29. August.

C. für Lehrer:

Vom Abend des 29. September bis zum Morgen des 3. Oktober.

D. für Männer:

Vom Abend des 29. Oktober bis zum Morgen des 2. November.

E. für Jünglinge:

Vom Abend des 8. November bis zum Morgen des 12. November.

Gefällige Anmeldungen wolle man frühzeitig richten an P. Minister Max Gönner in Feldkirch, Exercitienhaus, Vorarlberg.

Bitte.

Der Unterzeichnete, unter Mithilfe einer Anzahl Lehrer, mit der Erstellung eines Liederbüchleins für die Unterklassen schweiz. Volksschulen beschäftigt, gelangt an die Lehrerschaft mit dem höflichen Gesuch, ihm Kinderlieder mit Dialekt-Texten, alte, neuere oder auch ganz neue, gütigst zukommen zu lassen.

St. Gallen, Juli 1902.

Zweifel-Weber, Musikverlag.

Wer ein Buch, ein Lieferungswerk, eine Zeitschrift bestellen will oder ein früher erschienenes Buch zu ermäßigtem Preise antiquarisch wünscht wende sich an Hans von Matt, Buchhandlung und Antiquariat in Stans.

Offene Lehrerstellen.

Infolge Demission aus Krankheitsgrund — und anderseits Ablauf der Patentdauer werden die zwei Lehrerstellen für die 4., 5., 6. und 7. Klasse der Primarschule zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Einem der beiden Lehrer wird auch die Beforgung des Orgeldienstes überbunden. Die Befoldung beträgt ca. 1500—1870 Fr., worüber das Reglement das Nähere besagt, und kann solches vom 20. August an eingesehen werden.

Bewerber haben ihre Anmeldung unter Beilage der Schul- und Patentzeugnisse bis 1. September a. c. der unterzeichneten Amtsstelle schriftlich einzureichen.

Wenzingen, den 12. August 1902.

Aus Auftrag:


Die Einwohnerkanzlei.

Schweizerisches Kopfrechenbuch

mit methodischer Wegleitung


von Justin Stöcklin.

Soeben erschienen:

 I. Teil (1., 2. und 3. Schuljahr)
464 Seiten.

Preis: Gesamtband, elegant in Leinwand gebunden Fr. 4. 50.
Einzelbändchen, hübsch und solid broschiert Fr. 1. 50.

Früher erschienen:

 II. Teil (4., 5. und 6. Schuljahr)
384 Seiten.

Preis: Gesamtband, elegant in Leinwand gebunden Fr. 4. —.
Einzelbändchen, hübsch und solid broschiert Fr. 1. 50.

Buchhandlung Suter & Co.,

Liestal.

Einsiedeln.

Den hochw. Herren Geistlichen, Lehrern und deren Bekanntenkreis bringe ich meinen

Gasthof zum „Storch“

neuerdings in freundliche Erinnerung. Für Schul- und Vereinsausflüge eignet sich der neu eingerichtete und separat gehaltene Saal bestens.

Hochachtend

St. Frei, Redakteur.